



Aarau, 4. Dezember 2023

GV 2022 – 2025 / 127

Beantwortung einer Anfrage

Urs Winzenried, SVP: Temporäre Sperrung (Umnutzung) Parkplatz Mühlematt

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 21. September 2023 hat Einwohnerrat Urs Winzenried eine Anfrage betreffend Temporärer Sperrung (Umnutzung) Parkplatz Mühlematt eingereicht.

Die Anfrage kann wie folgt beantwortet werden:

Frage 1: Welches Gesamtfazit zieht der Stadtrat aus der 10-wöchigen Sperrung (Umnutzung) des von Automobilisten und Automobilistinnen gut frequentierten und beliebten Parkplatz Mühlematt?

Das zur Verfügung gestellte Mobiliar wurde von der Aarauer Bevölkerung gut angenommen. Weder Vandalismus noch Lärmbelästigungen wurden verzeichnet. Beschwerden gingen bei der Stadt während der temporären Umnutzung keine ein, dafür mehrere positive Rückmeldungen.

Frage 2: Welches waren die hauptsächlichen Überlegungen des Stadtrates für die temporäre Sperrung für Automobile? Wer hat die entsprechende Entscheidung schlussendlich getroffen?

Die Umnutzung des Mühlemattparkplatzes fand im Rahmen des Schwerpunktjahres Mobilität der Kommunikationskampagne "Nachhaltige Stadtentwicklung" unter dem Label "Weitsicht" statt. Hintergrund der temporären Sperrung war die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Fläche für Menschen zu ermöglichen und somit die Aufenthaltsqualität am Aareufer zu erhöhen. Die Umnutzung wurde durch den Stadtrat beschlossen.

Frage 3: War für die temporäre Umnutzung des Parkplatzes eine Bewilligung erforderlich? Wenn ja, wer hat die Bewilligung erteilt und gestützt auf welcher Rechtsgrundlage?

Für die temporäre Umnutzung des Parkplatzes war keine Bewilligung erforderlich.

Frage 4: Hat der Stadtrat konkrete Erkenntnisse (Zahlen) über die Intensität der Belegung des Parkplatzes während der Zeit der Umnutzung? Wie viele Menschen haben sich auf dem Platz aufgehalten?

Da es sich um eine einmalige Aktion im Rahmen des Schwerpunktjahres Mobilität handelte, wurden keine statistischen Daten erhoben.



Frage 5: Besitzt der Stadtrat positive und/oder negative Rückmeldungen aus der Bevölkerung im Zusammenhang mit der temporären Umnutzung des Parkplatzes?

Im Verlaufe der Umnutzungsperiode wurden überwiegend positive Rückmeldungen verzeichnet.

Frage 6: Welche Kosten (Material, Aufbau, Abbau, Unterhalt) hat die temporäre Umnutzung für die Stadt verursacht? Was geschieht mit dem Material nach dem 23.9?

Die einzelnen Kostenpunkte sind in der Tabelle ersichtlich:

<i>Kostenpunkt</i>	<i>Kosten in Franken</i>
Aufbau inklusiv Bepflanzung Hochbeete (extern in Auftrag gegeben)	11'033.30
Material (neu angeschafft)	15'433.20
Unterhalt (extern in Auftrag gegeben)	1'688.70

Wo möglich wurde bereits vorhandenes Material weiterverwendet. So konnten die blauen Stühle, welche auch im Graben stehen, benutzt oder bereits im Werkhof vorhanden Betontröge bepflanzt werden. Bei neu angeschafftem Material wurde darauf geachtet, dass dieses weiterverwendet werden kann. So konnte dieses bereits von der Jugendarbeit sowie im Rahmen des Testbetriebs Markthalle wiederverwendet werden.

Frage 7: Wie hoch schätzt der Stadtrat die der Stadt durch die temporäre Umnutzung des Parkplatzes entgangenen Parkgebühren?

Aufgrund den naheliegenden Parkplätzen, welche genügend Parkkapazitäten aufweisen, wurde davon ausgegangen, dass die entgangenen Parkgebühren des Mühlemattparkplatzes mit den Einnahmen der umliegenden Parkplätze kompensiert werden. Ohne eine solche Kompensation wäre mit einem Gebührenaussfall von rund CHF 28'000 für den Zeitraum Juli bis September zu rechnen.

Frage 8: Gedenkt der Stadtrat, die temporäre Umnutzung des Parkplatzes im nächsten Jahr im gleichen zeitlichen Ausmass oder sogar für eine längere Zeit zu wiederholen?

Die Umnutzung des Mühlemattparkplatzes ist im Rahmen der Kommunikationskampagne "Weitsicht" zum aktuellen Stand als einmalige Aktion geplant.

Frage 9: Spielt der Stadtrat allenfalls mit dem Gedanken, den Parkplatz Mühlematt gänzlich aufzuheben und dauernd in einen Begegnungs- und Spielplatz umzuwandeln?

Zurzeit läuft das Vorprojekt zur Neugestaltung des Aareufers. In diesem Rahmen ist eine Aufhebung des Mühlemattparkplatzes denkbar, wobei nicht zwingend die Funktion als Begegnungs- oder Spielplatz im Vordergrund stehen muss. Eine Aufhebung des Mühlemattparkplatzes erfolgt nur, wenn insgesamt genügend Parkplätze für das Gewerbe im Stadtzentrum sichergestellt werden können.



Negative Auswirkungen für das Gewerbe sind aus der Sicht des Stadtrats zu vermeiden, da dieses abhängig von der Attraktivität der Stadt Aarau ist und hierbei die Frage der Erreichbarkeit wichtig ist. Für diese Attraktivität spielt aber auch die Gestaltung des öffentlichen Raums eine entscheidende Rolle. Steigt die Aufenthaltsqualität, hat dies positive Effekte auf die Verweildauer der Menschen, wovon schlussendlich das Gewerbe profitiert. Entsprechend muss abgewogen werden, welche Funktionen (begrenzte) Flächen übernehmen und wem sie künftig zur Verfügung stehen sollen. Hierzu ist im Rahmen des Vorprojektes Aareufer der Einbezug der Bevölkerung vorgesehen.

Frage 10: Wie stellt sich der Stadtrat zur verschiedentlich geäusserten Vermutung, die temporäre Umnutzung eines wichtigen Parkplatzes in der Stadt diene teilweise auch der Verminderung der Attraktivität der Stadt Aarau für den Automobilverkehr?

Der Stadtrat verfolgt keine Strategie, die Attraktivität der Stadt zu vermindern. Die Klimaschutzstrategie verlangt aber nach einer schnellen Reduktion der direkten CO₂-Emissionen auf dem Stadtgebiet. Um das Netto-Null-Ziel 2050 zu erreichen, ist eine stadtverträgliche Mobilität fundamental. Die städtische Mobilitätsstrategie orientiert sich an den verkehrlichen Kernelementen "vermeiden", "verlagern" und "verbessern". Mittels verkehrs- und raumplanerischen sowie auch gesellschaftlichen Anpassungen kann einerseits Verkehr vermieden werden, wozu auch die Aufwertung von wohnungsnahen Freiräumen und Freizeitmöglichkeiten gehört. Der nicht vermeidbare Verkehr soll auf möglichst umweltfreundliche Verkehrsmittel verlagert werden (ÖV, Fuss und Velo), wozu ein eingeschränktes Parkplatzangebot beiträgt. Der verbleibende Verkehr soll anhand neuer Technologien verbessert bzw. dekarbonisiert werden.

Zudem ist es dem Stadtrat wichtig, die bestehenden öffentlichen Freiräume, welche durch verschiedene Ansprüche stark unter Druck stehen, nicht einseitig nur für sehr raumintensive Mobilitätsformen zur Verfügung zu stellen, sondern diese möglichst attraktiv zu gestalten und für verschiedene Bedürfnisse ausgewogen nutzbar zu machen.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpäsident

Dr. Fabian Humbel
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 425 Franken.